

Sichere Stromversorgung Zentralraum Oberösterreich.

Übersicht Bauabschnitte

Bauabschnitte (BA)

BA 1

Bauabschnitt 1 (2024-2026) - Kabel
Im ersten Bauabschnitt wird der bestehende Kabelabschnitt zwischen den Traunauen und dem Umspannwerk Pichling um zwei 220-kV-Systeme und ein 110-kV-System erweitert.

BA 2

Bauabschnitt 2 (2024-2026) - Leitung
Im zweiten Bauabschnitt findet der Ersatzneubau einer 220/110-kV-Leitung vom Umspannwerk Ernsthofen bis zum Anschlusspunkt Asten (Richtung Pichling) sowie der Neubau einer 110-kV-Leitung im Bereich der Autobahn bei Asten statt. Zusätzlich kommt es zum Ersatzneubau einer 110-kV-Leitung im Bereich der Traunauen bis zum Fernheizkraftwerk (FHKW) Linz Süd und dem Umspannwerk Hütte Süd. Auf dem bestehenden Leitungsabschnitt zwischen dem Anschlusspunkt Asten und dem Umspannwerk Pichling kommt es zur Spannungsumstellung von 110 kV auf 220 kV (keine baulichen Maßnahmen notwendig). Direkt vor dem UW Pichling wird ein Mast neu errichtet, dazu ist die Herstellung eines temporären Mastprovisoriums notwendig. Darüber hinaus kommt es zu Änderungen und Optimierungen der bestehenden Leitungsführung über die Enns im Bereich Ernsthofen/Kronstorf. Die bestehende 110-kV-Leitung zwischen Hiesendorf/Enns und dem Schaltwerk St. Pantaleon wird ersatzlos demontiert.

BA 3

Bauabschnitt 3 (2027-2028) - Leitung
Im dritten Bauabschnitt wird der Ersatzneubau einer 220-kV-Leitung vom Umspannwerk Kronstorf bis zum Anschlusspunkt in Asten (Richtung Wegscheid) umgesetzt. Im Zuge des Ersatzneubaus kommt es auch zu Demontagen bestehender 110-kV-Leitungen. Zwischen dem Anschlusspunkt Asten und dem Umspannwerk Wegscheid kommt es zur Spannungsumstellung von 110 kV auf 220 kV. Punktuell werden an diesem Leitungszug insgesamt neun Masten durch Einbau von sogenannten Zwischenschüssen erhöht.

BA 4

Bauabschnitt 4 (2029-2030) - Leitung
Der letzte Bauabschnitt betrifft den Ersatzneubau einer 220/110-kV-Leitung zwischen den Umspannwerken Wegscheid und Hütte Süd in der Stadt Linz. Im Zuge des Ersatzneubaus kommt es zu weiteren Demontagen bestehender 110-kV-Leitungen.

